

Buchner'sche Verlagsbuchhandlung in Bamberg.

[19752]

Soeben erschien in unserem Verlage:

Führer

durch die

Kgl. Bibliothek zu Bamberg

von

Dr. Friedr. Leitschuh,

Vorstand der königlichen Bibliothek und Kunst-
sammlung.230 Seiten. Elegant ausgestattet. kl. Oktav.
Preis in hochfeinen Kalikoband geb. 4 M.,
mit 25% in Rechnung,
bar mit 33 1/3%.

Der „Führer durch die Kgl. Bibliothek zu Bamberg“, welcher schon bei seinem ersten Erscheinen von dem Bibliothekar Sr. Majestät des Königs von Sachsen, Hofrat Dr. Julius Pehholdt im „Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekswissenschaft“ als Muster in seiner Art bezeichnet wurde, liegt nun in zweiter Auflage in völliger veränderter Gestalt vor, bedeutend gemehrt an Inhalt und Umfang, in allen Abschnitten auf der heutigen Höhe der Wissenschaft stehend, vornehm in der Ausstattung. Für jeden, der an den geistigen und künstlerischen Strömungen und Bestrebungen sowohl der Vergangenheit als der Gegenwart Anteil nimmt, bildet das klar und verständlich geschriebene Buch eine unentbehrliche Quelle der Belehrung.

Der Bilderkreis

der karolingischen Malerei,

seine Umgrenzung und seine Quellen
von

Dr. phil. Franz Friedrich Leitschuh.

Von der hohen philosophischen Fakultät der
Kaiser-Wilhelms-Universität Straßburg
gekürzte Preisschrift.I. Teil. 90 Seiten stark, hochfein ausge-
stattet. Preis geb. 3 M. mit 25% in
Rechnung, bar mit 33 1/3% und 9/1.Der II. Teil erscheint im Laufe des Jahres
und wird bei einem Umfang von ca. 250 Seiten
5 M. kosten.

Das offizielle Urteil über die Schrift lautete von seiten der Kaiser-Wilhelms-Universität: „Gründliche Kenntnis des Denkmälervorrats der karolingischen und altchristlichen Periode, besonnenes, selbständiges Urteil in der Kritik derselben zeichnen die Arbeit aus und lassen sie als eine, die Kenntnis der karolingischen Kunst wirklich fördernde Leistung erscheinen. Sie wurde daher des vollen Preises für würdig erachtet.“ Zugleich wollen wir nicht versäumen, Sie nochmals auf das Prachtwerk:

Aus den Schätzen

der königl. Bibliothek zu Bamberg.

Mit einführendem Texte von Dr. Friedrich
Leitschuh, Vorstand der königlichen Biblio-thek. Bd. I. In elegantem Umschlag 40 M.;
in Prachtmappe 50 M.aufmerksam zu machen. Bei Subskription auf
das Gesamtwerk reduziert sich der Preis des
ersten Bandes
in Umschlag auf 35 M., in Prachtmappe
auf 45 M.Der II. Band erscheint im September dieses
Jahres, der III. Band im Frühjahr des nächsten.Dieses „monumentale Werk“, wie es von
dem bekannten Kunsthistoriker Dr. Friedrich
Schneider genannt wurde (Lit. Handweiser
Nr. 24, Dezember 1888), welches nach seiner
Vollendung circa 100 Lichtdrucktafeln nebst Text
enthalten wird, umfaßt 3 Abteilungen:

1. Miniaturen und Elfenbeinschnitzereien (Einbanddecken).
2. Schriftproben aus berühmten Handschriften des Mittelalters.
3. Handzeichnungen von Meistern des XVI. Jahrhunderts.

Das Werk, unentbehrlich für das Studium der Buchmalerei des frühen Mittelalters, hochwichtig wegen seiner Schriftproben aus berühmten philologischen Handschriften, von großem Interesse durch die Reproduktionen von Handzeichnungen deutscher Meister des XVI. Jahrhunderts, fand die beste Aufnahme und wurde infolge seiner „äußerst sorgfältigen Ausstattung“ auf der Deutsch-nationalen Kunstgewerbe-Ausstellung in München 1888 mit der höchsten Auszeichnung, der Medaille, ausgezeichnet. Wir liefern

gegen bar mit 30% und 7/6 beim Bezug von einzelnen Bänden, bei Subskription auf das Gesamtwerk mit 33 1/3%, ein Probeexemplar ausnahmsweise mit 40% Rabatt und 6 wöchentlich Remissionsberechtigung.

Zur Geschichte

der

auswärtigen Vertretung Bayerns im XVI. Jahrhundert.

Zugleich ein Beitrag zur Geschichte
des Gesandtschaftswesens überhaupt

von

Dr. Friedrich Leist.

113 Seiten stark, groß Oktav. Brosch.
3 M.; fein geb. 4 M. 20 S.Mit 25% in Rechnung, bar mit 33 1/3%
und 10/1.

Die Geschichte des Gesandtschaftswesens ist bis jetzt noch in einer der Bedeutung der Sache an sich verhältnismäßig nur unzureichend entsprechenden Weise behandelt worden. Eine Reihe einzelner Streiflichter bieten verschiedene Schriften dar und diesen fügt sich auch die vorliegende Schrift an, mit der Absicht, einen Beitrag zum Ausbaue des Ganzen zu liefern. Indem dieselbe ein Bild der auswärtigen Vertretung Bayerns im 16. Jahrhundert giebt, zeigt sie zugleich die Richtung an, nach welcher sich die Untersuchungen im Bezug auf die Verhältnisse anderer Staaten zu bewegen haben, und giebt somit Anlaß zu weiteren historischen Detailarbeiten. Inhaltlich hat die bezeichnete Schrift das gewählte Thema möglichst ausgiebig behandelt und namentlich

durch Anfügung der aus archivalischen Quellen entnommenen historischen Beilagen gezeigt, in welcher umfangreicher Art die auswärtigen Agenten alle möglichen Interessen ihrer Landesherren zu beachten hatten. Bei dem gegenwärtig mit Vorliebe gepflegten Streben, der Organisation des Beamtentums nachzuforschen, wird der in der vorliegenden Schrift erbrachte Beitrag willkommen heißen; für spezielle Kreise, Ministerien des Aeußern, Gesandtschaften, Historiker, Freunde der Geschichte, Bibliotheken, historische Vereine, wird es ohne Zweifel eine willkommene Erscheinung sein.

Obige Werke Ihrer thätigen Verwendung empfehlend, wird sich Ihnen durch sorgfältigen, nachhaltigen Vertrieb derselben an Staatsbehörden für Kunstverwaltung (Staatsbibliotheken, an die Herren Konservatoren für Kunstdenkmäler und Altertümer), Bibliotheken, Kunst- und Altertumsammlungen, Altertumsvereine, Lehranstalten (Universitäten, historische Seminarien, Polytechnische Hochschulen, Kunstgewerbeschulen), Gewerbemuseen, ferner unter sorgfamer Berücksichtigung eines individuellen Vertriebes, also an Kunst- und Litteraturhistoriker, sowie Studierende der Geschichte, Kunstgeschichte, Archäologen, Konservatoren für Kirchen- und Domschätze, wie auch an das kunstfianig und wissenschaftlich gebildete Publikum überhaupt ein weites Absatzgebiet eröffnen.

Mit kollegialer Begrüßung

Hochachtend

Bamberg, im Mai 1889.

Buchner'sche Verlagsbuchhandlung.

Uebersetzung von Tacitus' Germania ins Volapük.

[20086]

In unserem Verlage erschien:

Se „Tacitus dö seit, südods e pops Germäna“.

Tepötöfö in volapük e pepüböl, ko
vödem latinapükik tefamik,

fa

W. Pflaumer.

50 S ord., 35 S à cond., 30 S bar
und 7/6.

Wir bitten zu verlangen.

Schroedel & Simon (Richard Schroedel)
in Halle a/S.

Zur Pariser Weltausstellung 1889!

[19764]

In unserem Verlage erschien:

Hellwald, Fr. von, Frankreich in Wort und Bild. 2 Bände in eleg. Prachtband geb. à 25 M ord. Mit 458 Illustrationen.

— **Frankreich, Das Land und seine Leute.** Text-Ausgabe (42 Bogen). Brosch. 6 M ord.

— **Paris und seine Umgebung.** Mit 46 Illustrationen. Brosch. 4 M ord.

Bitten zu verlangen.

Leipzig.

H. Schmidt & C. Günther.